

Austausch, mal anders!

Nach 20 Jahren Austausch in Gastfamilien, einer Coronapause und einem Besuch der Partnerschule mit Übernachtung in der Jugendherberge, fand in diesem Jahr zu ersten Mal eine Drittortbegegnung in Straßburg statt.

Drittortbegegnung bedeutet: eine französische und eine deutsche Gruppe treffen sich an einem dritten Ort. Wir haben uns in Straßburg getroffen. Straßburg liegt direkt an der deutsch-französischen Grenze und hat uns Besuche in Frankreich und in Deutschland ermöglicht.

Wir sind mit dem Zug nach Kehl in Deutschland gereist und konnten zu Fuß über den Rhein bis nach Frankreich zu unserer Jugendherberge laufen.



Eine Stunde später traf auch die französische Gruppe aus unserer Partnerschule in Livry-Gargan ein.

Die prägendsten Momente des ersten Tages waren die Kennenlernspiele. Zum Beispiel das Namens-Kreuzworträtsel und die Deutsch Französischen Sportarten. Die erste Begegnung verlief freudig und entspannt. Wir haben uns vorgestellt, indem wir uns einen Ball zuwarfen und unseren Namen und unsere Lieblingssportart genannt haben.

Danach wurden uns die Zimmergruppen zugeteilt. In jedem Zimmer waren französische und deutsche Kinder.

Am ersten Abend haben wir alle zusammen Spiele gespielt, z.B. Uno oder Twister.



Die Begegnung stand unter dem Motto: (para-) olympische Spiele, so dass alle Aktivitäten einen Bezug zu diesem Thema hatten. Wir haben gemeinsam eine Fackel gebastelt und eine Flagge für unsere Olympia-Mannschaft entworfen. Außerdem haben wir den olympischen Tanz gelernt, in dem verschiedene Sportarten tänzerisch dargestellt werden.

Am Dienstagnachmittag sind wir nach Straßburg gefahren. Nach einem leckeren Mittagessen in einer Mensa, sind wir nach ganz oben auf das Straßburger Münster gestiegen. Die Aussicht war fantastisch.



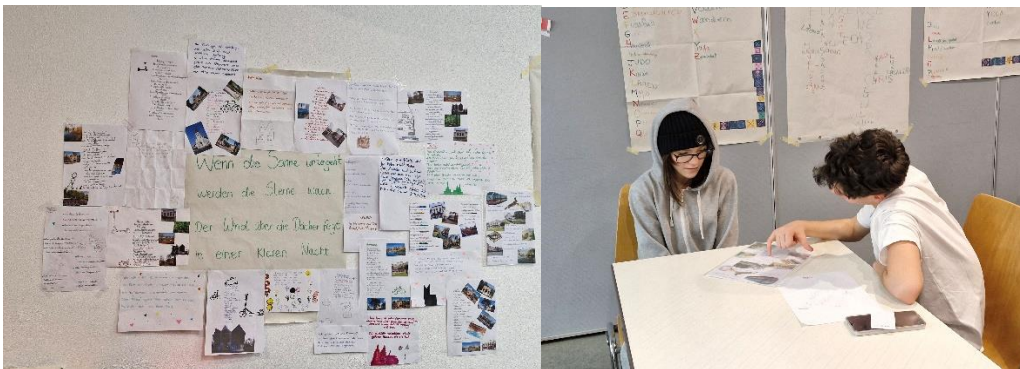
Wieder unten angekommen sind wir in deutsch-französischen Gruppen durch Straßburg gelaufen und haben eine Rallye gemacht. Da mussten wir Fotos nachstellen, uns mit der Flamme in der Hand vor interessanten Orten fotografieren und Informationen zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten herausfinden.





Nach dem Abendessen in der Jugendherberge fand ein literarischer Abend statt. Beide Gruppen hatten bereits zu Hause kleine Gedichte geschrieben. Die haben wir uns gegenseitig vorgelesen. Wir mussten die Gedichte von den Franzosen lesen und sie haben uns bei der Aussprache geholfen und umgekehrt.

Am Ende konnten man seine Gedichte vorstellen.



Der Mittwoch stand unter dem Motto „paraolympische Spiele“. Wir haben paraolympische Sportarten kennengelernt, wie Cécifoot-Blindenfußball oder Rollstuhltennis-Tennis fauteuil.

Um 11 Uhr machten wir uns zu Fuß auf den Weg nach Kehl in Deutschland. Nachdem wir in einer Pizzeria gegessen hatten, haben wir Aufgaben bekommen und sind in Gruppen los gegangen. Wir mussten z. B. ein sportliches Outfit für einen französischen Schüler zusammenstellen. Danach haben wir zu zweit Passanten über paraolympische Sportarten befragt.



Am Donnerstag haben wir in Straßburg die berühmten Flammkuchen gegessen und uns nochmal die Stadt angeschaut.



Am Nachmittag haben wir unseren eigenen olympischen Spiele durchgeführt. In unseren Teams sind wir mit Flamme und Flagge ins „Stadion“ eingezogen, haben uns aufgewärmt und los ging's. Wir haben mit geschlossenen Augen versucht Toren zu schießen, eine Lesestaffel durchlaufen und uns im Teebeutelweitwurf versucht. Am Ende hat das Gewinnerteam eine Medaille bekommen.





An unserem letzten Abend haben wir eine Abschiedsparty gemacht. Es gab ein paar Snacks und Getränke. Die Deutschen und Franzosen haben eine Playlist gemacht und wir haben alle getanzt.



Dann haben wir gemeinsam aufgeräumt und sind schlafen gegangen. Davor haben wir uns noch mit den Franzosen unterhalten.

Am Freitag war der Tag der Verabschiedung. Wir haben uns um 8 Uhr getroffen, umarmt und Nummern ausgetauscht. Wir haben alle nach draußen begleitet und au revoir gesagt.

Nach dem Frühstück ging es auch für uns nach Hause. Die Rückfahrt war ein bisschen anstrengend nach dieser aufregenden Woche. Aber wir waren pünktlich um 14Uhr wieder in Köln.



„Was mir gut gefallen hat:

- die Austauschschüler (die andere Gruppe war sehr nett)
- dass wir ganz viel gemeinsam gelacht haben
- die Umgebung
- die Ausflüge
- Fußball zu spielen
- die Party
- Wir haben uns gut verstanden.
- die gemeinsamen Interessen mit den Franzosen
- Französisch zu reden
- neue Wörter zu lernen.“

Tipps für den nächsten Jahrgang:

- Lernt gut Französisch!
- Habt Spaß!
- Geht früh schlafen, denn ihr braucht die Energie!
- Seid nett und befreundet euch für ein gutes Verhältnis!
- Mit den Schülern reden und nett sein.
- Genießt es!



Die Austauschfahrten werden seit Beginn vom Deutsch-Französischen Jugendwerk finanziell und mit Ideen und Materialien unterstützt.

Vielen Dank! -Merci beaucoup!

OFAJ Office Franco-Allemand
pour la Jeunesse

DFJW Deutsch-Französisches
Jugendwerk